



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

55.

Calpurnius Eclog. V, 83 ist zu schreiben:

Durae quoque pondera massae

Ardenti coquito lentumque bitumen alieno,

Impressurus ori tua nomina.

Ob vielleicht auch lentumve bitumen herzustellen ist, wage ich nicht zu entscheiden.

(Fortsetzung folgt.)

Halle.

Theodor Bergf.

Mythologisches.

Die Namen der Nereiden.

Der Katalog der Nereiden bei Homer Il. 18, 39 ff. wo Thetis ihre Schwester anredet, ist schon von Zenodot als hesiodisch athetiert worden; die neueren Erklärer citieren dazu Parallelen aus Hesiod und Vergil, obschon diese ganz abweichende Namen geben; endlich bringen sie noch ein Zeugniß aus dem Anfang des 3. Jahrh. n. Chr. bei, Melian Thiergesch. 14, 28 τῇ Νηρεΐτῃ Θαλαττίῃ πενήκοντα τεκεῖν θυγατέρας τὴν Ωκεανοῦ Λωρίδα Ἡσιόδος ἄδει μέμνηται δὲ αὐτῶν καὶ Ὀμηρος etc. Die 33 bei Homer in der Anrede genannten Namen hat aber genau in derselben Reihenfolge, also doch wohl aus dem damaligen Homer, ein, je nachdem man ihn ansieht, ein bis zwei Jahrh. älterer Schriftsteller, Hygin in seinen Genealogien, d. h. dem den sogenannten Fabeln vorausgehenden Einleitungscapitel, und zwar mit einigen wenigen, unbedeutenden Varianten und Corruptelen, die schon Bunte richtig verbessert hat.

Ergiebiger wird die Vergleichung der weiteren 14 bei Hygin erscheinenden Namen mit ihrer Quelle Vergil, Georg. 4, 336 ff. Hygin hat auch hier genau in derselben Reihenfolge, aber etwas gedankenlos, abcopiert. Aus einer Asia Deiopeia, wobei B. Asia als Adjectiv nimmt, wie sich schon aus seiner sonst durchgehends polysyndetischen Aufzählung mit que, et und atque ergibt, macht er zwei besondere Namen; Clio und Beroe, die B. ausdrücklich als Oceanitides ambae bezeichnet, macht er zu Nereiden; die bei B. zuletzt erwähnte Clymene nennt auch er an letzter Stelle, während er denselben Namen schon aus Homer aufgenommen hatte. Die 4 Namen des nächsten Verses aber 338 (= Aneid. 5, 826)

Nesae Spioque Thaliaque Cymodoceque

kennt auch er nicht, ein noch bei Ribbeck fehlendes Zeugniß für deren Unächtheit, welche auch noch weiter durch das bei Nesae gestörte Polysyndeton bestätigt wird.

Die meiste Schwierigkeit haben bisher die 3 letzten Namen bei Hygin gemacht Crenis, Euridice, Leucothoe, welche die Zahl 50 voll machen, bei Homer und Vergil aber nicht vorkommen. Hesiod und Apollodor geben uns noch eine große Reihe weiterer Nereidennamen; die verkannte Quelle dieser dritten Serie ist aber entschieden Apollod. 1, 2, 7. Leucothoe ist weder ein sonst bekannter Nereidenname, noch überhaupt ein bei Pape erscheinender Eigename; es wird Glaucothoe aus Apollodor zu bessern sein, welcher Name sehr gut zu dem sonst bekannten Nereidennamen Cymothoe paßt. Aus demselben und aus Hesiod Theog. 247 besserte schon Grävius Eunice statt Eurydice, welches freilich noch bei Bunte im Texte erscheint. Endlich ist die verzweifelte Crenis nichts anderes als Thetis, die bei Ap. gerade neben der Eunice steht, und die wir als die berühmteste um so weniger entbehren können, als sie die Einzige ist, die H. in den Fabeln nennt, nämlich f. 54: Thetidi Nereidi fatum fuit etc.

Zum guten Ende befreien wir noch den H. von seiner zweimal genannten Clymene. Die letzte der vergilischen Reihe könnte vielleicht auch die erste der apollodorischen sein. Dort steht aber gerade neben Eunice und Thetis eine *Εὐλιμένη*, wie auch Hesiod Theog. 246. Wir schreiben also bei H. herzlich Eulimene.

Winterthur.

Dr. Eduard Wölfflin.

Historisches.

Solinus und das Jahr der Gründung von Ahyrene.

Solin. collect. rer. memorab. c. 27, 44 sagt: Cyrenas — quod Battius Lacedaemonius olympiade quinta et quadragesima, rege Marcio res Romanas tenente, anno post Troiam captam quingentesimo octogesimo sexto condidit: quae domus Callimacho poetae fuit patria.

Diese Stelle hat aus mehr als einem Grunde von jeher Anstoß gegeben. Zwar stimmt die Gleichsetzung des 586. Jahres nach der Zerstörung Trojas mit der 45. Olympiade zur Rechnung des Crotoneus (Ol. 45, 3. 598 v. Chr.), welcher so gut wie Apollodor und seine Nachfolger auch Solinus oder sein Chronographischer Gewährsmann, den uns Mommsen kennen gelehrt hat, noch an drei Stellen folgt:

1) c. 1, 27 sq. wird die Erneuerung der olympischen Spiele in das 408. Jahr n. Kr. 3. gesetzt, die Gründung Roms in das 433. Jahr und zwar den Anfang der 7. Olympiade (= 752/1 v. Chr.)

2) c. 40, 16: Homer lebte im 3. 272 n. Kr. 3., während Agrippa Silvius des Liberinus Sohn zu Alba regierte, im 3. 160 vor Roms Erbauung: zwischen ihm und Hesiod, der kurz vor der ersten